



VORFALL VERHAKTE SEILE - FALLENDE PERSON

Zwei Sätze Führungen wurden von einem Level 3 Industriekletterer von einem Dach eines Gebäudes gespannt und dann auf den unteren von zwei Balkonen geworfen. Es war dann vorgesehen, dass von dem unteren Balkon aus zwei Kletterer die vom Dach kommenden Seile anziehen sollten, um überschüssiges Spiel der Seile zu entfernen und den Rest mit Seilschützen oder -umlenker nach unten zu geben. Von dem unteren Balkon sollten dann die Kletterer der Level 2 und Level 3 ihren Parallelabstieg beginnen. Der Level 2 Kletterer hält fest, dass er für eine kurze Zeit in der Schwebelage gehalten wurde, während er sich für den Abstieg fertig machte, als er plötzlich 12-15 Meter in die Tiefe mit leichten Aufprällen zwischendrin fiel und sein Abseilgerät ihn erst zwei Meter vor dem Boden zum Halt brachte. Der Level 3 Techniker ließ sich schnellstmöglich hinab und konnte den Verletzten befreien, indem er sich auf eine Konstruktion in Bodennähe stellte. Das Opfer wurde ins Krankenhaus gebracht, erlitt aber keine Knochenbrüche.

Analyse des Vorfalls / Kontrollmaßnahmen

- Die Kletterer hatten diesen Abstieg vorher anscheinend schon mehrmals ohne Pannen durchgeführt. Der Level 2 hat allen Anschein nach, bevor er mit dem Abseilen begann, an seinen Führungen gezogen und angenommen, dass sie in Ordnung seien. Die einzige Erklärung ist, dass die Seile sich an einem Punkt über dem zweiten Balkon überlappt hatten und sich zuerst verhakt hatten, bevor sie sich dann plötzlich lösten.
- Idealerweise sollten die Führungen durch Sichtprüfung kontrolliert werden, um sicherzustellen, dass sich kein Spiel zwischen den Verankerungen und dem Zugangspunkt gebildet hat, wodurch es zu Verhakungen kommen kann, die sich dann plötzlich lösen könnten. In diesem Fall ist es nicht möglich den oberen und unteren Balkon vom Bereich auf dem Dach zu sehen und vom unteren Balkon aus ist es nicht möglich, den Bereich am oberen Balkon zu sehen.
- Wenn jemand am Boden eine Überprüfung vorgenommen hätte, hätte es möglich sein müssen, festzustellen, ob beide Führungen bis zum Boden gereicht hätten und ungefähr gleichlang gewesen wären.
- Es wurden keine Überprüfungen an den Seilen unterhalb des oberen Balkons vorgenommen, wo sie sich wahrscheinlich verhakt haben. Eine Sichtprüfung von oben war unmöglich, aber wäre ein Arbeiter oben positioniert worden und ein anderer entweder auf einem der Balkone oder unten, hätte es möglich sein müssen, zu bestimmen, ob sich Spiel zwischen den Seilen befindet, indem sie abwechselnd von den Arbeitern geschüttelt und gezogen worden wären.
- Entsprechende Kommunikation ist für die Überprüfung notwendig.
- Der Verletzte hatte unheimlich Glück, dass das Spiel im System nicht größer gewesen ist, da er ansonsten bis zum Boden gefallen wäre. Der Sturzfaktor wird auf 0,5 geschätzt. Es kann aber durchaus sein, dass etwas Kantenreibung zur Energieabsorbierung und Seildehnung beigetragen hat.

Schlussfolgerung / gelernte Lektionen:

Ein potenzieller Todesfall, der darauf zurückzuführen ist, dass die Industriekletterer es versäumt haben zu überprüfen, dass sich kein Spiel zwischen den Verankerungen und ihrem Zugangspunkt gebildet hat, wodurch es zu Verhakungen kam, die sich dann plötzlich lösen konnten.

In diesem Fall nicht direkt wichtig.

Wenn man sich an den Führungen auf mittlerer Höhe oder an einem Punkt anbringt, an dem der Abstand vom Verankerungspunkt bis zum Zugangspunkt sehr weit ist, muss die Seildehnung beachtet werden. Seile, die vorher nicht belastet wurden, dehnen sich plötzlich, wodurch der Kletterer genau das Stück abfallen kann, das der Länge des Seils über ihm entspricht, wodurch es zu Aufprallverletzungen kommen kann. Damit die Sicherheit gewährleistet werden kann, sollten auf mittlerer Höhe geeignete Verankerungen vorhanden sein, an denen die Kletterer sich festmachen können, während das sich darüber befindliche Seil gespannt wird, damit es nicht durchhängt.

30. August 2009